



# Univertsitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

Nr. 22

November 1988

10 Pfennig

Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt am 12. November 1988

## Kommunisten beschlossen weitere Aufgaben zur Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR



Die Genossen Prof. Dr. Bernd Hommel, Sekretär der ZPL, Dr. Heidrun Steinbach, Sektion TmVl, Dr. Hans Weiske, Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, Romy Hirsch, 13 TMT 86, Prof. Dr. Karl-Heinz Golczyk, stellvertretender Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, und Dagmar Bergeri, 13 VMV 84 (v. l. n. r.), nutzten die Pause der Delegiertenkonferenz zu einem Erfahrungsaustausch.

Höhepunkt und Abschluß der Partierwahlen 1988 an der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt bildete am 12. November 1988 die Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation der Universität. Herzlich begrüßten die Delegierten als Gäste die Genossen Prof. Dr. Karl-Heinz Golczyk, stellvertretender Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Dr. Hans Weiske, Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, Gisela Herrmann, Sekretär der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt der SED, und Dr. Peter Schmidt, Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der FDJ, sowie Universitätsangehörige und Genossen von Betrieben des Territoriums.

Bernd Hommel, Sekretär der ZPL, erstattete den Rechenschaftsbericht der Zentralen Parteileitung wurde eine positive Bilanz des Wirkens der Kommunisten unserer Universität gezogen, welches sich in guten Ergebnissen auf den Gebieten der Lehre, der Forschung und des Studiums umsetzte. Gleichzeitig wurden die weiteren Aufgaben zur Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR aufgeführt. In der Diskussion ergriffen 13 Genossen das Wort, darunter auch Genosse Prof. Dr. Golczyk, der herzliche Grüße der Abteilung Wissenschaft des ZK der SED überbrachte. Ge-

nosse Dr. Weiske hielt das Schlußwort. Die Delegierten wählten die Mitglieder der ZPL und beschlossen die Schwerpunkte der politischen Führungstätigkeit der Universitätsparteiorganisation zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED im Studienjahr 1988/89 und zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR. In ihrer konstituierenden Sitzung wählten die Mitglieder der ZPL Genossen Prof. Dr. Hommel zum Sekretär und die Genossen Dr. Heide Geißler, Dr. Wolfgang Klemm, Gerhard Lax und Dr. Hans-Erhard Reckling zu stellvertretenden Sekretären der ZPL.

Eine ausführliche Berichterstattung von der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation der TU finden Sie auf den Seiten 5 bis 8

## Auszeichnungen auf der 31. ZMMM in Leipzig

Auf der zentralen Auszeichnungsveranstaltung der 31. Zentralen Messe der Meister vor morgen wurden an Aussteller und Exponate der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt folgende Auszeichnungen verliehen: **Ehrenpreis des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR für hervorragende wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen der Jugend** Exponat „MoSi-Technologie für höchstintegrierte Schaltkreise“, Sektion PEB **Arthur-Becker-Medaille in Gold** Exponat „NC-Programmvisualisierung“, Sektion FPM

**Arthur-Becker-Medaille in Silber** Exponat „Komplexe Gestaltungslösung - Systemüberwachung und Dispatchertaining FPS“, Sektion TmVl **Medaille für hervorragende propagandistische Leistungen** Exponat „Flexible Automatisierung und Effektivität“, Sektionen ML und FPM **Ehrenpreis des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen** Gemeinsames Jugendforscherkollektiv „Medienrichtung“ der VEB dkk Scharfenstein und der TU Karl-Marx-Stadt, Sektion MB **Medaille für hervorragende Leistungen anlässlich der 31. ZMMM des Ministers für Gesundheitswesen**

Gemeinsames Bearbeiterkollektiv des Bezirkskrankenhauses „Friedrich Wolf“ Karl-Marx-Stadt und der TU Karl-Marx-Stadt, Sektion VT, WB Medizintechnik **Medaille für hervorragende Leistungen in der Bewegung MMM** Jugendforscherkollektiv „CAD-Arbeitsplatz für die Mustervorbereitung auf dem Sektor Gardine“ der TU Karl-Marx-Stadt **Bearbeiterkollektiv des Jugendobjektes „Rechergestützte Produktionsvorbereitung in der Weberlei“** **Hervorragender Jungaktivist** Eike Funke, FDJ-Kreisleitung **Ehrenplakette der MMM** Ursula Specht, DSA

## Namensverleihung an Hörsäle der TU Karl-Marx-Stadt

Am 14. November 1988 wurden an Hörsäle der TU Namen bedeutender Wissenschaftler verliehen. Der Museumssaal am Theaterplatz erhielt den Namen des Geologen Johann Traugott Stierzel und der Hörsaal C 104 auf der Reichenhainer Straße wurde Julius-Ambrosius-Hilfse-Auditorium benannt. Damit wurde ein weiterer Schritt zur Pflege und Wahrung des Erbes an unserer Alma mater vollzogen. Person und Werk eines Mannes wurden geehrt, der in entscheidendem Maße die Grundlagen für diese polytechnische Bildungsstätte mit gelegt hat. Bevor Julius Ambrosius Hilfse - geboren am 2. Mai 1812 in Leipzig - an die königliche Gewerkschule zu Chemnitz berufen wurde, besuchte er die Thomasschule in Leipzig sowie die dortige Universität. Zum Studium der Mathematik und



(Fortsetzung Seite 2)

## Mitglieder der ZPL der TU Karl-Marx-Stadt

- Dr.-Ing. Borrmann, Werner, DKQ
- Ecke, Martina, Studentin AT
- Falkenberg, Uwe, ML
- Fischer, Andreas, VT
- Dr. Geißler, Horst, ZPL
- Heinrich, Doris, Studentin TLT
- Hellwig, Katja, Studentin W
- Prof. Dr. Hommel, Bernd, ZPL
- Dr.-Ing. Klemm, Wolfgang, ZPL
- Prof. Dr. Kliehm, Manfred, Rektor
- Doz. Dr. Knorr, Henry, UGI
- Prof. Dr.-Ing. Krauß, Manfred, Rektor
- Lax, Gerhard, ZPL
- Licht, Rodenz, Student CWT
- Prof. Dr. Posthoff, Christian, IF
- Doz. Dr.-Ing. Piere, Wolfgang, FPM
- Doz. Dr. Przyborowski, Frank, PEB
- Dr. Reckling, Hans-Erhard, ZPL
- Dr. oec. Reichard, Gisela, W
- Dr. Steinbach, Heidrun, TmVl
- Stoff, Gunter, FDJ-Kreisleitung

## Gründung des Lehr- und Forschungslabors Medizintechnik an der Sektion VT der TU Karl-Marx-Stadt

In Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED zur Gesundheitspolitik unterzeichneten am 15. November 1988 der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Dr.-Ing. habil. Krauß, und das Mitglied des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt und Bezirksarzt, Genosse OMR Dr. med. Winkler, die Vereinbarung über die Gründung und Profilierung des Lehr- und Forschungslabors Medizintechnik an der Sektion VT.

gere Verknüpfung medizinischer und technischer Forschung sowie die Entwicklung der Basis für eine experimentelle Forschung. - Nutzung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten der TU Karl-Marx-Stadt zur Beschleunigung der Überführung von Forschungsergebnissen in die Einrichtungen des Gesundheitswesens und die medizinische Industrie. - Nutzung neuer medizinischer Möglichkeiten für den gesundheitlichen Betreuungsprozess im Bezirk (Aufbau von Kapazitäten für den wissenschaftlichen Gerätebau, Erprobung der Geräte in den Bezirkskrankenhäusern Karl-Marx-Stadt, Zwickau, Aus und Plauen).

Der Rektor begrüßte dazu als Gäste den Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Prof. Dr. Thielmann, den Stellvertreter des Ministers für Gesundheitswesen, Genossen Prof. Dr. Schönheit, und die Direktoren der Bezirkskrankenhäuser unseres Bezirkes aus Karl-Marx-Stadt, Aus, Plauen und Zwickau.

Die vom Rektor gezogene positive Bilanz der bisherigen Entwicklung der Medizintechnik in Lehre und Forschung an der TU Karl-Marx-Stadt wurde durch eine Ausstellung unterstützt, in der die Sektionen



Der Rektor der TU, Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß, und das Mitglied des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt und Bezirksarzt, Genosse OMR Dr. Harald Winkler, unterzeichnen die Vereinbarung über die Gründung und Profilierung des Lehr- und Forschungslabors Medizintechnik an der Sektion VT.

## Unsere Hilfe für Nicaragua

In allen 23 Betriebsgewerkschaftsorganisationen der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt fanden Solidaritätsspendenaktionen statt, um einen Beitrag für die Überwindung der durch einen Wirbelsturm hervorgerufenen schweren Schäden zu leisten. Auf das zentrale Solidaritätskonto wurden durch uns bisher 15.000 Mark eingezahlt. Besonders hohe Spenden leisteten die Mitarbeiter der Sektion FPM mit über 1900 Mark, der Sektion Ma mit über 1500 Mark und der Rektoratsorgane mit rund 1500 Mark.

Weitere Spenden können unter dem Kennwort Nicaragua auf das zentrale Solidaritätskonto 444 eingezahlt werden.

## Proklamation des Staates Palästina

### Standpunkt von Majed Ektilah, palästinensischer Student an der TU

Mit großer Freude vernahm ich die Nachricht, daß unser palästinensischer Nationalrat am 15. November 1988 auf einer außerordentlichen Tagung in Algier einstimmig die Gründung eines unabhängigen palästinensischen Staates in den von Israel besetzten Gebieten proklamiert hat. Mein Volk hat trotz Vertreibung von seinem Boden nie die Überzeugung von seinem Recht auf Rückkehr, auf Souveränität und nationale Unabhängigkeit verloren. Der Staat Palästina ist der Staat der Palästinenser, wo auch immer sie leben. In diesem Staat können wir unsere unveräußerlichen Rechte verwirklichen. Gleichzeitig sehe ich in der Bildung des Staates Palästina einen wichtigen Beitrag, den Konflikt in meiner Heimat gerecht und dauerhaft zu lösen.

Die Anerkennung des palästinensischen Staates durch viele Staaten in der Welt, darunter auch durch die DDR, freut mich und bestärkt mich in der Hoffnung, daß sich mein Volk bald in Frieden entwickeln kann.

## Ehrendoktorwürde für Prof. Dr. Budig

Das Polytechnische Institut Tallinn verlieh an Prof. Dr. Peter-Klaus Budig die Ehrendoktorwürde. Die Ehrung ist eine Würdigung seiner großen Verdienste bei der Ausbildung und Förderung der Studenten sowie Anerkennung der Exzellenz zum sozialistischen Internationalismus. Hohe Achtung erfahren damit seine Ergebnisse bei der Forschungskooperation auf dem Gebiet des Maschinen- und Elektromaschinenbaus und die intensive Betreuung sowjetischer Studenten und Aspiranten.

CWT sowie PEB Forschungsergebnisse und die Sektion VT als Träger der Vertiefungsrichtung Medizintechnik außer Forschungsergebnissen das Ausbildungs- und Absolventenprofil vorstellte. Am Nachmittag des gleichen Tages weihte das Mitglied des ZK der SED und Abteilungsleiter Gesundheitspolitik des ZK der SED, Genosse Prof. Dr. Seidel, der vom Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, Genossen Dr. Weiske, begleitet wurde, zu einem Arbeitsbesuch an unserer Universität, bei dem er sich über den Stand der medizintechnischen Forschungen informierte und einen regen Meinungsaustausch zu Problemen der perspektivischen Entwicklung der Biomedizintechnik führte.

Ziel des neugegründeten Lehr- und Forschungslabors Medizintechnik ist die

- Erhöhung des Ausbildungsniiveaus für die Studenten der Vertiefungsrichtung Medizintechnik,
- Erweiterung der Grundlagenforschungskapazitäten und en-

Therapierobotertechnik\* (Chirurgierobotertechnik) arbeiten Hochschullehrer und Wissenschaftler unserer Universität gemeinsam mit uns delegierten Mitarbeitern des Gesundheitswesens u. a. auf den Gebieten:

- Chirurgietechnik unter Nutzung unterschiedlicher Energieformen
- Mikrorechenstechnik- und Sensortechnikintegration in Chirurgie- bzw. Therapiegeräten
- CAD/CAM-Anwendung im Entwicklungsprozess
- Sensortechnik
- Bildgewinnung und -verarbeitung in der Medizin
- Softwaresysteme zur Steuerung medizinischer und biomedizinischer Therapieprozesse.

Sitz des Lehr- und Forschungslabors Medizintechnik, das gemeinsam mit dem Gesundheitswesen unseres Bezirkes betrieben wird, ist künftig die ehemalige Unfallklinik der Stadt an der Juri-Gagarin-Straße.

Prof. Dr. sc. techn. Löser, Direktor der Sektion VT



Genosse Prof. Dr. Karl Seidel, Mitglied des ZK der SED und Leiter der Abteilung Gesundheitspolitik des ZK der SED (2. v. l.), im Gespräch mit Genossen Doz. Dr. Peter Kurze, CWT.